

Stand: 19.02.2010

4.1. Der Europa-Gedanke in der pädagogischen Grundorientierung des Carolus- Magnus- Gymnasiums¹

Die zusätzliche Ausrichtung des Schulprogramms auf den Europa-Gedanken bedeutet für das Carolus-Gymnasium Marsberg ein zusätzliches pädagogisches Engagement, um europäisches Denken und Handeln zu verstärken. „Europa braucht gut ausgebildete, gut informierte und motivierte Jugendliche. Daher ist es konsequent, wenn die europäische Dimension im Unterricht, in den Programmen und Abschlüssen mehr Gestalt gewinnt“, wie Frau B. Sommer, Ministerin für Schule und Weiterbildung, ausführt.

4.2. Vertiefte Auseinandersetzung mit europäischen Inhalten im Unterricht

4.2.1 Der Europa-Gedanke im Fach Deutsch

Jg. 5: Märchen; europäische Märchen; die Wiederkehr verschiedener Märchenmotive in Europa

Jg. 6:

- Freundschaften: erzählen und gestalten; europäische Kurzgeschichten über Freundschaft
- Sagen: der Europa-Mythos als Geburtsstunde Europas; die antike griechisch-römische Sagenwelt; evtl. Edda, Nibelungenlied

Jg. 7: Stars in den Medien

Jg. 8: Berichterstattung über den **Ingatestone-Austausch** im Rahmen des ZEUS-Projektes

Jg. 11: Lektüre eines europäischen Romans (in Übersetzung), z. B. „Seide“ von Alessandro Baricco, „Der Fangschuss“ von Marguerite Yourcenar oder „Die Stadt der Blinden“ von Jose Saramago

12/1: Aufklärung als europäische Bewegung: es werden behandelt literarische Formen der Selbstdarstellung und Selbstverwirklichung des Individuums. Auch werden theoretische Schriften der Aufklärung gelesen (z. B. Immanuel Kant) sowie Beispiele der fiktionalen Literatur (z. B. Lessing).

13/1: Texte der Wiener Jahrhundertwende, Texte und bildliche Darstellungen des Expressionismus, Impressionismus

13/2: Texte u. a. des österreichischen Dichters Peter Altenberg

¹ Ergänzung des Schulprogramm-Kapitels „Pädagogische Grundorientierung“

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

4.2.2 Der Europa-Gedanke im Fach Englisch

Vorbemerkungen:

Grundlegender Baustein des Faches Englisch ist der Gedanke der Verständigung über verschiedene sprachliche und kulturelle Grenzen hinweg. Der **Austausch mit Ingatestone** (Jahrgangsstufe 8) leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag, da im Unterricht theoretisch erworbenes Wissen in der Praxis überprüft und angewandt werden kann. Neben der Entwicklung der Sprache erhalten die Schüler Einblicke in eine andere Kultur und tauschen sich hierüber aus.

Jg. 5: Die Sprache Englisch in der Welt

Jg. 7: Urlaub in Großbritannien, London: Sehenswürdigkeiten, Wales: Industrie und Geschichte, Nordengland: Region der Kontraste, Schottland: Geschichte und Sehenswürdigkeiten, Britische Schulen, die Römer in Britannien

Jg. 8: Britisch-amerikanisches Englisch im Vergleich.
Der **Ingatestone-Austausch**.

Jg. 9: Schulwesen in Großbritannien, politisches System in Großbritannien

Jg. 12: Der Europa-Gedanke innerhalb der Thematik „European traditions“; britische und amerikanische Traditionen im Vergleich, Globalisierung

4.2.3 Der Europa- Gedanke im Fach Latein

Jg. 7: römische Geschichte, lateinische Wörter in den modernen Sprachen; Spuren des Lateinischen in der Lokalgeschichte (z. T. auch fächerübergreifende Aspekte [Sprache/Sprachentwicklung])

Jg. 8: Rezeption antiker Motive in der europäischen Tradition

Jg. 9: Römer und Germanen, Rom und Christentum

Jg. 10: Relevanz lateinischer Lektüren für die europäische Tradition

Jg. 11: Lateinische Quellen zur Staatstheorie und europäischen Geschichte

Jg. 12: Staatstheorie und Staatswirklichkeit in Rom und in der europäischen Geschichte

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

4.2.4 Der Europa- Gedanke im Fach Französisch (ab Jahrgang 6 als 2. FS bzw. ab Jg. 8² als 3. FS)

Jg. 6: Paris und seine Sehenswürdigkeiten, Brüssel, Nordfrankreich

Jg. 7: Paris, Toulouse (Airbus)

Jg. 8: Paris und seine Sehenswürdigkeiten die Schweiz, Pyrenäen (Auf den Spuren Karls des Großen)

Jg. 9: Kennenlernen der région Nord-Pas-de-Calais, Normandie, Burgund

Jg. 10: Vor- und Nachbereitung des **Austauschs mit Lillers**

Durchführung des Austauschs; europabezogener Unterricht im Zusammenhang mit dem Austausch: unterrichtliche Behandlung von Themen zur Geschichte Deutschlands und Frankreichs, zur Umwelt, zum Schulwesen

Jg. 11: Réalités de la France contemporaine

Jg. 12: Frankreich und Deutschland: Motor Europas?; Geschichte Frankreichs: Besetzung und Widerstand

Jg. 13: Moderne französische Literatur: absurdes und klassisches Theater

4.2.5 Der Europa- Gedanke im Fach Russisch (Jahrgang 11 bis 13, jeweils als GK)

Vorbemerkungen:

a. Russland – Geschäftssprache der Zukunft: Als wichtige Handelsmacht unterhält Russland Beziehungen zu 145 Staaten; der russische Markt gilt trotz der momentan unsicheren Lage langfristig als Zukunftsmarkt. Nie in seiner Geschichte hatte Russland so gute Beziehungen zu so vielen Ländern. Nachhaltige Wirtschaftskontakte mit Russland verlangen von hiesigen Geschäftspartnern nicht nur die Beherrschung der russischen Sprache, sondern auch Kenntnisse über die Mentalität sowie die historischen und kulturellen Gegebenheiten der russischen Welt. Andersherum fehlt russischen Dolmetschern oder Geschäftsleuten das tradierte Vertrautsein mit marktwirtschaftlich orientierten Denk- und Handlungsweisen, so dass beiderseits an einer Verminderung des Kommunikationsdilemmas gearbeitet werden muss. (aus: www.russischlehrer-hh.de/lesecke_texte/weshalb_russisch.htm; 10.02.2008)

² Gemäß neuer Studentafel

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

b. Russisch – eine europäische Kultursprache: Die Kenntnis der russischen Sprache eröffnet außerdem den geistigen Zugang zu einem Land, das einen wesentlichen Beitrag an das europäische Kulturgut geleistet hat. Die Werke zahlreicher russischer Dichter und Schriftsteller gehören zur Weltliteratur; Musik und Ballett wären ohne den russischen Beitrag um einiges ärmer, und auch die russische Malerei, der Film und die Bühnenkunst haben bleibende Spuren in Westeuropa hinterlassen. Das Beherrschen der russischen Sprache gewährleistet nicht nur den direkten Zugriff zu der Kultur dieses Landes, sondern auch einen unverfälschten Einblick in das politische und gesellschaftliche Leben sowie die rasche Nutzung neuer Forschungsergebnisse aus Wissenschaft und Technik. (aus: www.russischlehrer-hh.de/lesecke_texte/weshalb_russisch.htm; 10.02.2008)

Jg. 11: Russland: geografischer Raum; Familie und Alltagsleben in Russland; Zeitzonen, Wetter, Jahreszeiten, Natur in Russland

Jg. 12: Alltag und Familie in Russland und Deutschland; Leben in russischen Metropolen; Leben in Stadt und Land

Jg. 13: Russische Gesellschaft im Wandel; Jugendliche Einzelschicksale; Zwischenmenschliche Beziehungen; Jugend und Medien

4.2.6 Der Europa- Gedanke im Fach Musik

Vorbemerkung: Im Fach Musik spielt der Europa-Gedanke immer eine große Rolle, da vor allem Musik aus unserem kulturellen Umfeld besprochen wird.

Jg. 5-6: Im Musikunterricht werden die Lieder europäischer Völker, teilweise sogar in Originalsprache, gesungen. Die meisten Lieder beschreiben das Leben im jeweiligen Land oder die Landschaft, so dass es viele Anknüpfungspunkte gibt, um darüber zu reden. Beim Kennenlernen der Komponisten wird immer der Zusammenhang mit unserer europäischen Tradition hergestellt.

Jg. 7: Mozart auf Reisen. Da Mozart auf seinen Reisen viele europäische Länder besucht hat, wird in diesem Zusammenhang auf die Musik der einzelnen Länder zu Mozarts Zeit eingegangen.

Jg. 8: Die Beatles: Verbreitung der Beatmusik in ganz Europa

Jg. 9: Musik der Völker; Europäische Folklore

Jg. 10: Musik in ihrer Zeit. Eine Untersuchung der Musikepochen wird im Zusammenhang aller europäischen Länder gemacht, da Musik vor Landesgrenzen nicht Halt macht.

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

4.2.7 Der Europa- Gedanke im Fach Kunst

Jg. 11: Antike als Wiege der europäischen Kultur; wichtige Stationen der europäischen Kulturgeschichte

4.2.8 Der Europa- Gedanke im Fach Literatur

Jg. 12: Einstudierung dramatischer Texte deutscher und europäischer Literatur

4.2.9 Der Europa- Gedanke im Fach Geschichte

Jg. 6: Der Weg zur Hochkultur, die ägyptische Hochkultur, das antike Griechenland, griechische Wurzeln Europas, das römische Imperium und sein Beitrag zur europäischen Kultur

Jg. 7: Christentum und Islam, Projekt: Marsberg und Karl der Große

Jg. 8: Fachübergreifendes Projekt zum Europa-Gedanken (Geschichte und Religion): Kloster Dalheim als Beispiel alternativer Lebensentwürfe.

Jg. 9: Europa als Traditionsraum, historisches Erbe, Nationalismus und Imperialismus, 30-jähriger Krieg in Marsberg

Jg. 10: Demokratie und Kommunismus, Zukunftsgestaltung nach 1917, Nationalsozialismus, Ost-West-Konflikt, Friedenssicherung

Jg. 11: Revolution 1918/19; russische Revolutionen; 30-jähriger Krieg, Napoleon, Neuordnung Europas, Golf-Krieg

Jg. 12: Nationalismus in Europa, Reichsgründung 1870/71, 1. Weltkrieg, Wahlrechtsfragen in Deutschland, England, Frankreich; Voraussetzungen des Nationalsozialismus; ein Studientag in der Jahrgangsstufe 12/II in der Gedenkstätte Wewelsburg: „Vergangenheit, die nicht vergeht – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“.

Jg. 13: Deutschland nach 1945; Nachkriegsordnung in Europa; wiedervereinigtes Deutschland und die Entwicklung in Osteuropa

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

4.2.10 Der Europa- Gedanke im Fach Erdkunde

Jg. 5: Ausländische Mitbürger; Wo man in Europa Ferien macht

Jg. 7: Landschaftszonen der Erde; der wirtschaftende Mensch verändert Räume (Industrie, Landwirtschaft); Zusammenleben unter Völkern (u. a. Réunion – ein Name als Programm); Wachstum der Weltbevölkerung; Millionenstädte

Jg. 8: Landschaftszonen der Erde; der wirtschaftende Mensch verändert Räume (Industrie, Landwirtschaft); Zusammenleben unter Völkern (u. a. Réunion – ein Name als Programm); Wachstum der Weltbevölkerung; Millionenstädte

Jg. 9: **Europa, unser Kontinent:**

- Regionale Unterschiede in Europa
- Europas Wirtschaft im Wandel (z. B. Irland, Smartville (F), Altindustrialisierte Räume: Black Country [GB], Pays Noir [F], Ruhrgebiet
- Agrarwirtschaft in und für Europa; z. B. Ungarn, Südspanien, NL, Polen
- Städte in Europa; z. B. London, Moskau, Berlin
- Verkehr in Europa: Flugverkehr; Brücken und Tunnel: Eurotunnel; Wasserstraßen
- Tourismus in Europa; z. B. Mallorca, Alpen, Mittelmeerküste

Jg. 11: Klimazonen, Ressource Wasser, Energiegewinnung

Jg. 12: Urbane Räume, Ökologische Problemfelder, Raumstrukturen: raumwirksame Prozesse in Wechselwirkung von natürlichen Systemen und Eingriffen des Menschen; verschiedene Klima- und Landschaftszonen, Energie und Energiebedarf, 3. Welt, Ernährung der Welt, Landwirtschaft

Jg. 13: Konflikte sozialer Gruppen und Staaten, Standortfaktoren und Industrieräume, Wirtschaftsfaktor Fremdenverkehr, Ursachen und Folgen von Wanderungsbewegungen, Städte in anderen Kulturkreisen, Natur- und Wirtschaftsraum Europa Euregios – Europa wächst zusammen; Kulturgeographie

4.2.11 Der Europa- Gedanke im Fach Politik/Sozialwissenschaften

Im Fach Politik/Sozialwissenschaften wird regelmäßig der Kontakt zu einem Vertreter der Bundeswehr gesucht, um über die Grundlagen deutscher Außen- und Sicherheitspolitik zu diskutieren. Dies geschieht sowohl durch den Besuch des Jugendoffiziers im Carolus-Magnus-Gymnasium als auch durch den Besuch von Einrichtungen der Bundeswehr, z. B. in Lippstadt oder Detmold. Das Schulcurriculum sieht diese Veranstaltungen in der Jahrgangsstufe 9/10 bzw. 13 vor.

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Zum Schulcurriculum:

Jg. 8: Verbraucher und Markt, Massenmedien, Telekommunikation und Internet, Konsumverhalten

Jg. 9: Betriebspraktikum: Auswertung; Umwelt und Energiepolitik; die europäische Union, Friedenspolitik, Rolle der Bundeswehr

Jg. 11: Soziale Marktwirtschaft, das politische System der Bundesrepublik

Jg. 12: Nationale Wirtschaftspolitik, der Standort Bundesrepublik

Jg. 13: Entwicklungstendenzen postindustrieller Gesellschaften, Chancen und Probleme der europäischen Integration

4.2.12 Der Europa- Gedanke im Fach Pädagogik

Jg. 13: Normen und Ziele in verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Erziehungskontexten; Bildungswesen in der Bundesrepublik, Alternativschulen: z. B. Montessori-Schulen

4.2.13 Der Europa- Gedanke im Fachbereich Religion

Jg. 8: Fachübergreifendes Projekt zum Europa-Gedanken (Geschichte und Religion): Kloster Dalheim als Beispiel alternativer Lebensentwürfe.

Stand: 19.02.2010

4.3. Der Europa- Gedanke im schulischen Engagement

4.3.1 Ermöglichung von Praktika im europäischen Ausland

Das Carolus-Magnus-Gymnasium vermittelt bei Bedarf für die Schüler und Schülerinnen seiner Partnerschulen in **Ingatestone** (England), **Lillers** (Frankreich), **Debrecen** (Ungarn) und **Buenos-Aires** (Südamerika) einen Praktikumsplatz in ortsansässigen Firmen **Marsbergs** mit internationalem Rang.

So hat die **Volksbank Marsberg eG** mit Schreiben vom 15.04.2008 diese Möglichkeit zugesagt. Es heißt:

Gerne stellen wir Ihnen zusätzlich für Ihr o. a. Projekt (gemeint ist die Zertifizierung als Europa-Schule) jährlich maximal zwei Praktikantenstellen für ca. zwei Wochen zur Verfügung."

Damit verfügt das Carolus-Magnus-Gymnasium über die Möglichkeit, jeweils zwei interessierten Schülern und Schülerinnen der europäischen Partnerschulen einen zweiwöchigen Einblick zu vermitteln in die Strukturen und Arbeitsabläufe einer Bank und in die Tätigkeit einer Bankkauffrau oder eines Bankkaufmanns, zumal Banker nach wie vor sehr gute Zukunftsperspektiven haben. Die Volksbanken gehören mit zu den größten Ausbildungsbetrieben im Hochsauerlandkreis. Sie legen Wert auf eine abwechslungsreiche praktische Ausbildung in der Bank und eine fachlich fundierte theoretische Ausbildung in der verbandseigenen Berufsschule in Münster - dem genossenschaftlichen Berufskolleg Westfalen oder der Berufsschule in Brilon. Und so ist die Lehre zur Bankkauffrau oder zum Bankkaufmann auch weiterhin für viele Abiturienten und Absolventen der Höheren Handelsschule eine interessante Alternative zum Hochschulstudium.

Volksbank Marsberg eG
Hauptstr. 33-35
34431 Marsberg
02992 / 988-0
Telefax 02992 / 988-200
e-mail: Info@VolksbankMarsberg.de
Internet: <http://www.VolksbankMarsberg.de>

Zudem hat die **WEPA Papierfabrik P. Kregel GmbH & Co. KG** mit Schreiben vom 15.04.2008 diese Möglichkeit grundsätzlich zugesagt. Es heißt in dem Schreiben:

Wie Sie wissen stellen wir seit Jahren den hiesigen Schulen Praktikumsplätze zur Verfügung um den jungen Menschen Einblicke in die Arbeitswelt zu ermöglichen und die spätere berufliche Entscheidungsfindung zu erleichtern.

Als Unternehmen der Konsumgüterindustrie produzieren wir hochwertige Hygienepapiere. Hierfür steht ein hochtechnisierter Maschinenpark zur Verfügung, der sich aus einer Vielzahl einzelner Produktions- bzw. Verarbeitungsmaschinen zusammensetzt. Neben der qualitativ und quantitativ bestmöglichen Produktion stehen die Arbeitssicherheit und der Unfallschutz gleichermaßen an erster Stelle bei der täglichen Arbeit.



Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Daher sind Grundkenntnisse und Grundverständnis der deutschen Sprache Voraussetzung um die Sicherheitsunterweisungen vor Praktikumsaufnahme kommunizieren und interpretieren zu können.

Unter diesen Voraussetzungen sind wir gerne bereit Praktikumsplätze für ausländische Schülerinnen und/oder Schüler Ihrer Austauschschulen zur Verfügung zu stellen."

WEPA Papierfabrik P. Kregel
GmbH & Co. KG

Personalabteilung-Werk Giershagen
Tel.: 02991-721331
Fax: 02991-721522331
Mail: friedrich-wilhelm.vogel@wepa.de

Die WEPA Papierfabrik P. Kregel GmbH & Co. KG verweist zusätzlich auf ihre Auslandsvertretungen, über die weitere Unterstützung möglich ist.

Spanien: GC & WEPA S.L., Ejea de los Caballeros, Frau Teresa Pérez (D)
Tel.: 0034976-677950 Fax: 0034976-677951

Polen: WEPA Professional, Piechowice, Frau Sylwia Ziewiec (D)
Tel.: 004875-7547800 Fax: 004875-7547855

Auch seitens der Auslandsschulen besteht für interessierte Schüler und Schülerinnen des Carolus-Magnus-Gymnasiums die Möglichkeit, in **Ingatstone, Lillers, Debrecen** oder in **Buenos-Aires** ein Praktikum zu absolvieren. Möglichkeiten dazu bestehen schon jetzt; weitere werden zur Zeit ermittelt.

☞ So hat das **Medgyessy Ferenc Gimnázium in Debrecen** sich mit Schreiben vom 05.05.2008 bereit erklärt, für unsere Schüler und Schülerinnen des Carolus-Magnus-Gymnasiums einige Praktikumsplätze zur Verfügung zu stellen.

So bestätigt der Schulleiter, Herr József Fekete: Wir

„können Ihre Bemühungen für die Intensivierung der bestehenden Kontakte gerne unterstützen. Bis jetzt haben wir die Möglichkeit für ein Sommerpraktikum im Debrecener Zoo gefunden, aber wir sind noch auf der Suche nach weiteren Möglichkeiten, z. B. in der Touristik. Also im Prinzip besteht für einige Interessenten die Möglichkeit, in Debrecen ein Praktikum zu machen. Die konkreten Bedingungen können wir später klären.“

MEDGYESSY FERENC GIMNÁZIUM ÈS MŰVÉSZETI SZAKKÖZÉPISKOLA
4031 Debrecen,
Hollo Lázló sétány 6
Tel. (52) 413 – 326, 428-251 Fax (52) 413 – 326
E-mail mfg@medgyessy-debr.sulinet.hu
www.medgyessy-debr.sulinet.hu



Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

☞ Auch hat das **Lycée Mixe Anatole France in Lillers** im zeitlichen Zusammenhang des Besuchs der französischen Gäste in Marsberg im Mai 2008 die Bereitschaft der

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

französischen Austauschschule übermittelt, im Bedarfsfall einzelnen Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit eines Praktikums in Lillers zu bieten.

4.3.2 Die Teilnahme an europäischen Projekten und Wettbewerben

Regelmäßig nehmen Schüler und Schülerinnen des Russisch-Unterrichts der Sekundarstufe II (neu einsetzende Fremdsprache) an der **Russisch- Olympiade** teil.

Zudem nehmen häufig Schüler und Schülerinnen an der Internationalen **Biologie-Olympiade** teil. „Sie will einerseits kreatives Denken beim Lösen biologischer und ökologischer Probleme fördern und andererseits freundschaftliche Beziehungen zwischen jungen Menschen verschiedener Länder entwickeln.“ (www.biologieolympiade-nrw.de)

4.3.3 Das erweiterte Fremdsprachenangebot

Das Carolus-Magnus-Gymnasium verfügt über ein Fremdsprachenangebot, das das in der Ausbildungsordnung dargelegte übliche Maß deutlich überschreitet, und zwar in der folgenden Weise:

- ab Jahrgang 5: **Englisch** als 1. Fremdsprache;
- ab Jahrgang 6: **Latein** und **Französisch** als 2. Fremdsprache;
- ab Jahrgang 8: **Latein** und **Französisch** als 3. Fremdsprache, alternativ : Biologie / Chemie;
- ab Jahrgang 10 (erstmalig zum Schuljahr 2010/11): neu einsetzende Fremdsprache **Russisch**; zur Zeit ab Jahrgang 11 (bis einschließlich Schuljahr 2009/10);
- für die Jahrgänge 10 und 11 (nach den Möglichkeiten der Schule): Arbeitsgemeinschaft **Spanisch** für diejenigen Schüler und Schülerinnen, die am individuellen Austausch mit der argentinischen Partnerschule in Buenos-Aires teilnehmen.

4.3.4 Das Angebot des bilingualen Bildungszweigs

„Das Zusammenwachsen Europas und die Internationalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft verlangen die Fähigkeit, sich in mehreren Sprachen auszukennen. Fremdsprachenkenntnisse und interkulturelle Erfahrungen werden in der Ausbildung und im Studium zunehmend vorausgesetzt.“ (Schulministerium.NRW.de – Das Bildungsportal, Fremdsprachenzertifikate und Fremdsprachenunterricht, 23.01.2008)

Das Carolus-Magnus-Gymnasium führt deswegen parallel zum grundständigen Gymnasialzweig (in der Regel zwei Klassen) einen **bilingualen Bildungsgang deutsch-englisch**. In ihm wird das Fach **Englisch** in den Jahrgangsstufen 5 und 6 mit 2 zusätzlichen Wochenstunden verstärkt unterrichtet. Drei Sachfächer aus dem

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

gesellschaftlichen Aufgabenfeld werden jahrgangsspezifisch in englischer Sprache unterrichtet, und zwar **Erdkunde** in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9, **Politik** in der Jahrgangsstufe 9 sowie **Geschichte** in den Jahrgangsstufen 8 und 9.

4.3.5 Der Erwerb internationaler Sprachzertifikate

Die Teilnahme an verschiedenen Bemühungen zur Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen ist denselben Grundgedanken verpflichtet. Fremdsprachenzertifikate sind offizielle Bescheinigungen über die Sprachkenntnisse. Parallel zu schulischen Abschlusszeugnissen, welche die Noten für Sprachkenntnisse beinhalten, und zu den Bescheinigungen von privaten Sprachschulen gibt es internationale, europaweit anerkannte Sprachzertifikate, wie TELC und die KMK Fremdsprachenzertifikate, die englischen Cambridge Examinations, APIEL, IELTS und TOEFL, die französischen DELF/DALF, die spanischen DELE und Certificado de Español Comercial oder die italienischen CELI, Certificato IT und CIC.

(a) Ein gleichwertiges Zertifikat existiert auch für die **russische Sprache**: mit dem sog. **TRKI** können Russischlerner einen Nachweis über ihre Kenntnisse bekommen und verfügen nach erfolgreich absolvierter Prüfung über ein international anerkanntes Sprachzertifikat.

Mit der Entwicklung und Festlegung von Kompetenzstufen für bestimmte Sprach- und Kompetenzbereiche hat man versucht, die notwendige Vergleichbarkeit von Bildungsergebnissen in fremdsprachlichen Kenntnissen zu erreichen. Der Europarat hat diese Entwicklungsprojekte unterstützt und diese Richtung gefördert. Als Ergebnis wurde der gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen (The Common European Framework for Teaching and Learning the Languages) definiert, der für alle Sprachen Europas geeignet und vergleichbar ist. Die oben genannten Fremdsprachenzertifikate orientieren sich zunehmend an den Kompetenzstufen des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Am Carolus-Magnus-Gymnasium haben bereits erfolgreich Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 13 am russischen Sprachzertifikat TRKI teilgenommen und somit das Recht erworben, sich ohne Sprachprüfung an einer russischen Hochschule einzuschreiben. Auch in Zukunft wird die Teilnahme an diesem Zertifikat sowohl für Fremdsprachenlerner als auch Muttersprachler der Russischkurse angeboten.

(b) Seit Einführung der gymnasialen Oberstufe in seiner heutigen Form gibt es am Carolus-Magnus-Gymnasium in Marsberg in den Jahrgangsstufen 12 und 13 in jedem Jahr einen **Leistungskurs Französisch**. Mit dem Abitur erhalten die Teilnehmer/innen dieses Leistungskurses eine **zusätzliche Bescheinigung**, die zum Studium an einer französischen Hochschule ohne Sprachprüfungen berechtigt.

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

(c) Darüber hinaus ist vorgesehen, dass Schüler/innen die Möglichkeit erhalten, an den **Prüfungen DELF/DALF** teilzunehmen. Soweit es die Lehrersituation erlaubt, werden entsprechende Arbeitsgemeinschaften zur Vorbereitung angeboten. Diese können auch durch französische Fremdsprachenassistentinnen bzw. –assistenten geleitet werden.

(d) Unser Gymnasium befindet sich ebenfalls in der Entscheidungsfindung der Einführung des **Europäischen Portfolios der Sprachen**. Eine Entscheidung hierüber wird im Schuljahr 2008/09 gefällt.

4.3.6 Das Projekt „Europa wächst zusammen am Beispiel der Region Nord Pas de Calais (Schulprogramm S. 3.6)

Die Region Nord-Pas-de Calais ist als Knotenpunkt und Drehscheibe ein Musterbeispiel europäischer Verflechtung: Nähe und direkte Verbindung zu Belgien, Luxemburg, Großbritannien (TGV, Eurostar, Eurotunnel).

Durch die **Partnerstadt Lillers** (P. d. C.) und ihr Gymnasium (unsere Partnerschule) bestehen gute Beziehungen und enge Kontakte. Das Projekt bereitet so auch schon auf den **Schüleraustausch** in der Jahrgangsstufe 10 vor.

Lehrplanbezug

Erdkunde Themenfeld I, Thema a (RL S. 79, 126, 135)

Geschichte Fachinhalt 9.1 (RL S. 91)

Englisch Aufgaben und Ziele (RL S. 39)

Französisch Aufgaben und Ziele 1.5 (RL S. 93f.): Integration von Landeskunde und Literatur 3.2.8 (RL S. 93f.); Aufgaben der Klassenkonferenz 5.2 (RL S. 121)

Fächer

Erdkunde

Geschichte

Englisch

Französisch

Klasse / Halbjahr

9.2

Dauer: 4 Wochen

1. Woche : Erdkunde 2 Stunden ; Geschichte 2 Stunden

2. Woche : Erdkunde 2 Stunden ; Geschichte 2 Stunden ; Französisch 3 Stunden

3. Woche : Erdkunde 2 Stunden ; Geschichte 2 Stunden ; Französisch 3 Stunden
Englisch 3 Stunden

4. Woche : Englisch 3 Stunden ; (Französisch 2 Stunden)

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Unterrichtliche Organisation

regulärer organisatorischer Rahmen

Materialien

Erdkunde

Lehrbuch Terra Erdkunde Bd. 9, S. 28-31, 38-41, 54f., 72f. (Paris, altindustrielle Gebiete, Region Nord – Pas de Calais)

Zusatzmaterialien : Seydlitz, Mensch und Raum, Bd. 9, S. 46-51 ; Geographie, Mensch und Raum, S. 78-81, 114-119 ; Diercke Erdkunde, Bd. 9, S. 64-70 ; Praxis Geographie 10/92, S. 38-41 ; Europa Regional 3/94, S. 1-9 ; Pietsch Landeskunde Frankreich, S. 262f., 274-277 ; Atlas Culturel France (Klett Perthes), verschiedene Folien, Texte, CD´s

Geschichte

Lehrbuch Klett, Bd. 7, S. 26f., 29, 67f., 136f., 320 (Ein Europa der Vernunft, Europa der Nationen, Die Welt wird neu erklärt, Völker Europas vertragen keine Vorherrschaft, Erster Flug über den Ärmelkanal)

Zusatzmaterialien : Praxis Geschichte 2/93, S. 4-11 (Europa, der imaginäre Kontinent).

Englisch

Britain und America, Neue Ausgabe, Cornelsen, S. 17f. (Britain and the EC, If we say « Yes », The Right to Rule Ourselves); Stanley J. Sharpless, A Song against Europe (Medienmappe) ; The Times, 1 January 1993, S. 1, Beacon chain hails Europe sans frontieres; The Times, 18 February, S. 17, Perils of cutting off from Europe.

Französisch

Lehrbuch Découvertes 3, S. 42-46 (Eurotunnel ; Lille un carrefour européen, TGV ; Les Bougeois de Calais ; Publicité pour le Nord – Pas ds Calais, Tourisme [Erstellung von Schülern anhand von zur Verfügung gestellten Materialien]).

Zusatzmaterialien

Nord – Pas de Calais (Informations I)

La région au coeur de l'Europe : Localisation et caractéristiques ; les villes et la population ; l'Economie

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Nord – Pas de Calais (Informations II)

Points de repère pour la géographie physique ; Généralités, Formation, Géologie, Relief, formes naturelles, pays, Eau, Le littoral et la mer ; climat, espaces naturels, paysages ; carte générale du Nord – Pas de Calais (cartes et chiffres) ; Prospekte.

Service éducatif d´Eurotunnel ; Saint-Omer (Art, Tourisme, Nature) ; Saint Omer (Guide touristique) ; Liller, Guide pratique

4.3.7 Klöster – Orte des Weltverzichts und Zentren der Zivilisation im mittelalterlichen Europa. Kloster Dalheim – ein Ausflug in eine uns heute völlig fremde und nichts sagende Lebenswelt?

(a) Allgemeines: Die Schüler begegnen im Rahmen eines Studientages auf der einen Seite einem Leben in Weltabgeschiedenheit und Askese als möglicher Alternative zu einer rein materiell orientierten Lebensweise und einer zunehmend verstädterten Umwelt, andererseits erkennen sie am Beispiel des Klosters Dalheim die Bedeutung der Klöster als Zentren der Kultur und Zivilisation im Mittelalter. Es werden thematisiert: die geschichtliche Entwicklung des Klosters, Dalheim als Kunstdenkmal, das Wirtschafts- und Kulturzentrum im Sintfeld sowie die Bedeutung Dalheims für den Marsberger Raum.

Der Richtlinienbezug ergibt sich aus folgender Zuordnung: Genetische Orientierung – Die christliche Prägung Europas am Beispiel des Klosters; die Problemorientierung – Rückzug aus der Welt, Ausstrahlung in die Welt; Einbindung der Ortsgeschichte in die überregionalen Geschichte – Dalheim und Hardehausen als Beispiele mittelalterlicher Klöster in unserem Raum.

An diesen Beispielen sollen die Aufgaben mittelalterlicher Klöster als Kultur- und Zivilisationsträger und als Wirtschaftszentren aufgezeigt werden.

1264 als Augustinerkloster erstmals erwähnt, war Dalheim von 1429 bis 1803 ein Augustinerchorherrenstift, wurde dann preußische Domäne und 1979 durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe übernommen und restauriert. Seitdem dient es verschiedenen kulturellen Aufgaben.

1140 kamen Zisterziensermönche aus Kamp im Rheinland nach Hardehausen, das dann im Laufe der Jahrhunderte als wirtschaftliches und kulturelles Zentrum verschiedene Blüteperioden bis zur Säkularisation 1803 erlebte. Nach kurzer Neubesetzung von 1927 bis 1938 wird das ehemalige Kloster seit 1945 zum Teil als Jugendhaus des Erzbistums Paderborn und seit 1949 zum Teil als katholische Landvolkshochschule genutzt.

Didaktische Möglichkeiten, die bei der Klosterexkursion genutzt werden: „Spurensuche“ der Schüler anhand von Lageplänen und Bildern; Besichtigung der Wirtschaftsgebäude und –flächen (Teiche etc.) des Klosters, des Grundrisses der Bartholomäuskapelle als des ältesten Teils des Klosters [Kirche und Kreuzgang der spätmittelalterlichen Epoche (gotisches Langhaus, Kapitelsaal, Hypokaustum, Fresken und Schlusssteine)], der Konventsgebäude und Gartenanlage aus der Barockzeit. Anhand der Besichtigungsobjekte

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

können archäologische Fragestellungen und Probleme gezeigt werden, die die Profanisierung des Klosters nach der Säkularisation aufwerfen.

In Hardehausen können besichtigt werden: die Wirtschaftsgebäude und –flächen (Teiche etc.) des Klosters, die Klostermauer als Abgrenzung gegen die Außenwelt, der Grundriss der alten Klosterkirche und der Kreuzgang, das Abtshaus und der Konventsbau. Anhand der Besichtigungsobjekte kann die Neunutzung eines im Zuge der Säkularisation aufgelösten Klosters verdeutlicht werden („... neues Leben in alten Mauern“).

(b) Konkretes: Diese Anmerkungen lassen sich im Rahmen eines **fachübergreifenden Projektes (in Kooperation der Fächer Geschichte und Religion) in der Jahrgangsstufe 8** verwerten: Dabei sollte man sich konzentrieren auf Dalheim; ein Vergleich und eine Erweiterung durch Hardehausen erscheinen nicht notwendig. Auch sollte damit ein Besuch des Landesmuseums für Klosterkultur verbunden werden. Als fachübergreifender Ansatz wird innerhalb des Religionsunterrichts der Aspekt „Alternative Lebensentwürfe“ behandelt unter maßgeblicher Berücksichtigung der religiösen Dimension. Im Fach Geschichte dagegen werden die kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Dimensionen ermittelt.

Zur Klosteranlage: Man hat es mit unterschiedlichen Aspekten zu tun: Dalheim als mittelalterliches Frauenkloster, als Augustiner Chorherrenstift, Dalheim in der barocken Blütezeit, Dalheim als Preußische Staatsdomäne, Dalheim als Gutshof: nach 50 Jahren bewegter Vergangenheit tritt Kloster Dalheim in eine neue Epoche seiner Geschichte ein. Ab 2007 beherbergt es einen in Deutschland einzigartiges Museum für klösterliche Kulturgeschichte. Bedeutsame und wertvolle Exponate finden ihren Platz innerhalb der fast vollständig erhaltenen Klosteranlage, die sich bis heute ihre beeindruckende Kraft und Ruhe bewahrt hat. Kloster und Siedlung liegen am westlichen Rand des Eggegebirges in einem Seitental der Altenau, umgeben von einer Landschaft, die von weiten Feldern und ausgedehnten Waldgebieten geprägt ist. Bemerkenswert ist die fast vollständige Erhaltung der Anlage. Selten haben wie hier die wesentlichen Bestandteile eines Klosters einschließlich der Wohn- und Wirtschaftsbauten alle Umgestaltungen überdauert.

4.3.8 PROJEKT des Faches Geschichte: „Marsberg und Karl der Große - ´Vater Europas´?“ (Schulprogramm S. 3.8.2)

Grundlegung im Schulprogramm

Ziffer 3.8.2: Karl der Große – Sachsenschlächter oder Vater Europas und Beschützer der Christenheit?

Es ist nicht zu bestreiten: Karl der Große war neunmal auf der Eresburg. Marsberg erlangte so Bedeutung als Ort der Auseinandersetzung zwischen Sachsen und Franken, zwischen germanischen und christlichen Wertvorstellungen und auch als **ein** Ort der Verständigung und Integration des frühen Europas.

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Das bedeutet gerade für Marsberger Schüler die Chance einer kritischen Auseinandersetzung mit einer bedeutenden mittelalterlichen Herrschergestalt. Diese Auseinandersetzung geschieht durch eine Exkursion zu bedeutenden Relikten der karolingischen Epoche, durch die Behandlung der Lokalgeschichte und dadurch, dass „Geschichte zum Anfassen“ betrieben wird.

Richtlinienbezug

1. Fachinhalt 7.1 (Leben im Mittelalter – Feudalgesellschaft und Stadtgesellschaft) – Richtl. S I Geschichte NRW 1993, S. 72ff.:

a. Genetische Orientierung: Entstehungsformen mittelalterlicher Städte, Fachinhalt 7.2 (Die christlich geprägte Welt des Mittelalters und ihre Begegnung mit dem Islam), Richtl. S I Geschichte NRW 1993, S. 77ff.

b. Genetische Orientierung : Die christliche Durchdringung des Frankenreiches, Christentum und Politik im Mittelalter: Die Sakralisierung der Königsherrschaft und die Erneuerung des weströmischen Kaisertums.

c. Problemorientierung: Mission, Zusammenwirken und Konkurrenz der beiden universalen Gewalten des Abendlandes.

d. Einbindung der Ortsgeschichte in die überregionale Geschichte, Marsberg und Umgebung in der Karolingerzeit.

2. Lernziele

a. Am Beispiel Marsberg sollen die Schüler eine originale Begegnung mit Geschichte (Exkursion Obermarsberg) erfahren.

b. Sie sollen die Sachsenkriege und deren Folgen (zum Beispiel Bekehrung) am Beispiel der Marsberger Lokalgeschichte erkennen und verstehen lernen (Verschränkung von Mikro- und Makrogeschichte).

c. Die Schüler sollen in einer „Spurensuche“ nachvollziehen, dass die große Geschichte in dieser Zeit Marsberg unmittelbar berührt hat.

3. Historische Einführung

Nach den Annalenberichten kam Karl der Große wenigstens neunmal auf die Eresburg: 772-, 775-, 776-, 779-, 780-, 784-, 785-, 795- und 799 n. Chr. Diese Besuche standen im Zusammenhang mit den Kriegen gegen die Sachsen und deren Christianisierung. Marsberg erlangte Bedeutung als Grenzfestung der Sachsen und als Ausgangspunkt für deren Bekehrung zum christlichen Glauben. Marsbergs Bedeutung stand dabei in enger Verbindung mit dem Pfalz- und Bischofsort Paderborn.

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

4. Vorschläge zur Durchführung einer Exkursion in Obermarsberg

- a. "Spurensuche" der Schüler anhand von Lageplänen, Bildern, Monumenten und ausgewählten schriftlichen Quellen (Suchspiel oder Fragebogen oder vorbereitete Führung unter Einbeziehung der Schüler).
- b. Wesentliche Besichtigungsobjekte: Stiftskirche (eventuell Vergleich mit Nikolaikirche); Buttenturm (Erkennen der Topographie des Raumes), Rolandstatue, das Wappen „A“, Pranger und Münzstraße.

Konkretion³

Der Projektgedanke „Europa“ im Fach Geschichte gem. Fachkonferenzbeschluss vom 13.03.2008

Basen:

- a. Lehrplan Geschichte: Mittelalterliche Lebensformen und Lebenswelten – Europa als Traditionsraum („Transfer“ Jahrgangsstufe 6) S. 50 f. - Projektgedanke S. 139 - Regionalgeschichte S. 47
- b. Lehrbuch „Zeiten und Menschen“, Bd. 2, S. 50-65: Lebenswelten im Mittelalter - Karl der Große - Kaiser des christlichen Abendlandes (bes. S. 50 f.)
- c. Schulprogramm (Stand 05.12.2006 – Ziffer 3.8.2): Marsberg und Karl der Große und Europa-Gedanke im Curriculum Geschichte (jetzt Jahrgangsstufe 6 statt 7)

Anmerkungen zum Versuch eines Projekts in der Jahrgangsstufe 6 im Fach Geschichte:

Marsberg und Karl der Große als 'Vater Europas'?"

- a. Zeit: Ende der Jahrgangsstufe 6, max. 5 Unterrichtsstunden, zusätzlich 1 Tag Exkursion Nieder- und Obermarsberg „Auf den Spuren Karls des Großen in Marsberg“ als altersgemäße „Vorortbetrachtung“ mit einer Vertiefung („Stadtspiel“)
- b. Außerschulische Möglichkeiten (vgl. auch oben „Zeit“): Stadtmuseum (Regionalgeschichte), Stadtarchiv (Lokalgeschichte) u. a. m.

³ ANLAGE: Materialsammlung Obermarsberg – Niedermarsberg, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, 1980

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

c. Präsentation und Evaluation: Dokumentation der Arbeitsergebnisse (kleine Ausstellung), Arbeitsbögen (vgl. „Stadtspiel“ s. o. „Zeit“) als „Lückentexte“

d. Didaktische Grundgedanken (vgl. Schulprogramm):

- Ausgangspunkt: altersgemäßer, eigener Lebensraum der Schüler (Schulname, Straßennamen, Namen z. B. Sturmius etc.)
- Stellenwert: Verbindung zum heutigen Europagedanken (internationaler Karls-Preis Aachen, Lehrbuch, S. 50 ff., Euro etc.)
- Stellenwert: Lesen und Schreiben (Karolingische Renaissance), Europa-Mythos, Entwicklung des Europa-Begriffes
- Problematisierung: Karl der „Große“?, „Pater Europae“, Geburtsstunde Europas schon 800?

4.3.9 Wewelsburg - ein Studientag in der Kult- und Terrorstätte der SS (1933-1945)

(a) Allgemeines: Die Wewelsburg – kein Ausflug zum idyllischen Renaissanceschloss der Fürstbischöfe von Paderborn in landschaftlich schöner Lage des Almetals, sondern ein **Studientag** für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 in der Kult- und Terrorstätte der SS (!933-1945). An diesem lokalen Beispiel sollen Einsichten in den menschenverachtenden und verbrecherischen Charakter des nationalsozialistischen Herrschaftssystems vermittelt werden. Die Wewelsburg – auch heute mitten unter uns – ist ein Ort der Begegnung und Auseinandersetzung. Die Wewelsburg, ehemals Kultstätte der SS und Konzentrationslager, ist heute Lern- und Erinnerungsort und ermöglicht damit die historische Spurensuche sowie die Begegnung mit Zeitzeugen deutscher und europäischer Geschichte. Der Besuch der Wewelsburg gehört pflichtgemäß zum Schulprogramm der Schüler und Schülerinnen am Carolus-Magnus-Gymnasium.

Der Richtlinienbezug ergibt sich aus den Vorgaben für die Jahrgangsstufe 13: Die Behandlung der NS-Herrschaft gehört zu den unverzichtbaren Gegenstandsbereichen im Geschichtsunterricht der gymnasialen Oberstufe (Geschichte. Gymnasiale Oberstufe 1997, S. 10, Lehrplanentwurf). Gedenkstätten sind Orte historisch-politischen Lernens, die durch ihre Authentizität überzeugen sollen. In ihnen wird Schülern eine Lernsituation eröffnet, die sie nicht – wie in der Schule – mit den Abbildungen, sondern mit den Gegenständen, den „stummen Zeugen“, konfrontiert (vgl. RL Sekundarstufe II Geschichte, S. 187). Da die Richtlinien in NRW (vgl. Geschichte. Lehrplanentwurf, Gymnasiale Oberstufe 1997, S. 30 f.) die Einbeziehung von Lokal- und Regionalgeschichte fordern, bietet sich ein Besuch der Gedenkstätte Wewelsburg auch für das Carolus-Magnus-Gymnasium Marsberg an.

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Zur Zielsetzung: Gedenkstättenarbeit ist „Erinnerungsarbeit“. Die Schüler sollen Kenntnisse der Ideologie der Nationalsozialisten sowie Ursachen und Folgen der nationalsozialistischen Terrorherrschaft gewinnen, insbesondere Einsichten in den menschenverachtenden, destruktiven Charakter und in die wissenschaftliche Unhaltbarkeit dieser so genannten Weltanschauung in der Kult- und Terrorstätte Wewelsburg erhalten.

Durch die Begegnung mit den Biografien konkreter Menschen und deren Schicksal in der Extremsituation „KZ“ arbeiten die Schüler nicht nur kognitiv, sondern sie entwickeln auch Formen von Empathie (Eindringlichkeit), die für die Bildung moralischer Urteilsfähigkeit von großer Bedeutung ist.

Methodische Ziele sind die Arbeit an verschiedenen schriftlichen Primärquellen, die Archivarbeit und die Spurensuche im Ort (vorhandene Relikte der NS-Zeit).

Historische Einführung: Das Renaissanceschloss der Fürstbischöfe von Paderborn, 1934 von der SS angepachtet, sollte bis 1935 als Schulungszentrum für höhere SS-Führer und SS-Wissenschaftler dienen, wurde dann aber zur pseudoreligiösen Kultstätte umgebaut. Bis 1944 wurden immer umfassendere Planungen vorgelegt, die zuletzt aufgrund ihrer Dimension die Umsiedlung des gesamten Dorfes Wewelsburg notwendig gemacht hätten und schon in ihrem gigantischen Ausmaß den Größenwahn der SS und Heinrich Himmlers dokumentieren. Die Bauarbeiten wurden bis 1938 von Angehörigen des RAD durchgeführt, ab 1939 wurden KZ-Häftlinge für die Bauarbeiten eingesetzt. 1941 wurde das Außenkommando des KZ Sachsenhausen zum selbstständigen KZ Niederhagen erklärt. Insgesamt befanden sich in der Zeit von 1939 bis 1945 rund 3900 Häftlinge in Wewelsburg, von denen nachweislich 1285 Menschen starben.

Nach 1945 verdrängten die Bewohner der Region und des Dorfes Wewelsburg vor den Hintergrund vielfältiger Alltagsprobleme die Erinnerung an die nationalsozialistische Gewaltherrschaft und ihre Opfer. Nach einer Phase kritischer und kontroverser Auseinandersetzung in den 70-er Jahren wurde 1982 eine historische Dokumentation im ehemaligen SS-Wachgebäude eröffnet, die auch die im Nordturm der Burg noch vorhandenen Kulträume der SS umfasst. Auf wesentliche Initiative von Jugendlichen des Dorfes Wewelsburg im Jahre 1998 wird jetzt auch die Errichtung eines Mahnmals auf dem ehemaligen Appellplatz des KZ Niederhagen geplant.

Ein allgemeiner Vorschlag für die Durchführung eines **Studentages**: Etwa 2-stündige Führung durch die Dokumentation und Besichtigung der im Originalzustand erhaltenen Kulträume im Nordturm der Wewelsburg (Einführung in die Thematik). - Bis 2-stündige Arbeit an Akten (Quellenarbeit) unter Berücksichtigung der daten- und personenschutzrechtlichen Belange bzw. Arbeit mit „sonstigen Materialien“ (Archiv) in Gruppenarbeit: Analyse von NS-Täter-Biografien, Analyse von Häftlingsbiografien, Analyse der NS-Ordensgesetze (Ideologie), Untersuchung von wissenschaftlichen Erklärungen der Täter-Opfer-Problematik, Spurensuche im Dorf: Wachgebäude der SS, NS-Dorfgemeinschaftshaus „Ottens Hof“, SS-Siedlung, Villa Bartels, Gärtnerei „Nonneneiche“,

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Haus Saake mit Hausinschriften und das Gelände des ehemaligen KZ Niederhagen. - Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden im Plenum vorgetragen und diskutiert. - Anschließend werden die Relikte der SS-Vergangenheit im Dorf und das ehemalige KZ-Gebäude aufgesucht. - Die Vorbereitung und Ergebnissicherung dieses Studientages sollten im Unterricht erfolgen (Filme, Diskussion). Letzteres kann z. B. durch die Erstellung fiktionaler oder nicht-fiktionaler Texte (Wandzeitung, Pressearbeit) oder eine künstlerische Umsetzung der Thematik erfolgen.

(b) Konkretion für einen Studientag in der Jahrgangsstufe 12/II: Lehrplanbezug: „Vergangenheit, die nicht vergeht – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“. Hier kann die europäische Dimension des Lernortes Wewelsburg herausgestellt werden: In Wewelsburg waren ca. 3.300 Häftlinge aus nahezu allen europäischen Ländern inhaftiert. Schüler können sich mit den Erinnerungen von deutschen, aber auch belgischen, polnischen, ukrainischen und russischen Überlebenden auseinandersetzen. Es ist die Frage der spezifischen deutschen Verantwortung für die Erinnerung an die NS-Verbrechen als Voraussetzung für die Gestaltung eines freiheitlichen, demokratischen Europa zu erörtern.

4.3.10 PROJEKT des Faches Latein „Szenen der Europa-Episode in Text und Bild“

Im lateinischen Lektüreunterricht der Jahrgangsstufe 11 lassen sich Inhalte behandeln, die die eigene Kultur als Ergebnis einer langen Tradition begreifen lassen und eine europäische Identität anbahnen helfen.

Für ein auf Europa ausgerichtetes Bildungskonzept, das insbesondere auch die geschichtlich-kulturelle Dimension zur Geltung bringen will, ist der Europa-Mythos ein Muss. Die Schüler und Schülerinnen sehen bei der Auseinandersetzung mit dem Original und der Rezeptionsgeschichte, dass Ovid hierbei dem Stoff eine Deutung gab, von der ständig Impulse zu einer kreativen Beschäftigung ausgegangen sind und noch immer ausgehen. Die vielen Dokumente von Malern, Bildhauern, Zeichnern und Dichtern bestätigen dies.

Im Unterricht könnte in Anlehnung an diese kreative Rezeption - vielleicht in Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst - ein fachübergreifendes Projekt verwirklicht werden, sich kreativ mit dem antiken Original auseinanderzusetzen: *Szenen der Europa-Episode in Text und Bild* (z. B. in Form einer Karikatur oder eines Comics).

Vorstellbar wäre zudem wiederum in Form eines fächerübergreifenden Projekts (Geschichte/Politik) *Europa auf dem Weg nach Europa*, die Gestaltung einer Collage aus Europa-Dokumenten, die die Variationen des Europa-Bild-Motivs behandeln. (*Viele gute Anregungen hierzu finden sich in: Antike und Gegenwart, Lateinische Texte zur Erschließung europäischer Kultur, hg. von Maier, Friedrich, Bamberg 1989, S. 27-35*).

Stand: 19.02.2010

Hinweise zur Organisation: als zeitlichen Rahmen für

1. die Einführung in den Autor, den mythologischen Hintergrund und die Metrik,
2. die Einordnung der Episode in das Gesamtwerk,
3. die Übersetzung des Textes (40 Verse)

kann man 10 Unterrichtsstunden einkalkulieren.

Für eine umfassende Interpretation und dazu, die Wirkung dieses Textes auf die Kulturgeschichte Europas (vor allem für seine Ausprägung als politisches Symbol) deutlich zu machen, bietet sich im Anschluss daran eine **vertiefende Projektarbeit** an, für die man ca. 4 Unterrichtsstunden veranschlagen sollte.

4.4. Internationale Partnerschaften: die Austauschprogramme

4.4.1 Der Austausch mit der Anglo-European School, Ingatestone (Großbritannien)

Die IAES, die seit etwa 25 Jahren besteht, liegt in Essex, nordöstlich von London. Etwa 1100 Mädchen und Jungen im Alter von 11 bis 19 Jahren besuchen diese Schule und haben dort die Möglichkeit, neben dem normalen Schulabschluss auch das Internationale Baccalaureate Diplom zu erwerben. Nähere Informationen zur Partnerschule, insbesondere den umfassenden Bericht der Kommission, die die IAES regelmäßig überprüft, finde sich unter: www.aesessex.co.uk.

Der Austausch zwischen einer Klasse 8 unserer Schule (meist Schülerinnen und Schüler des bilingualen Zweiges) findet jedes Jahr statt. Die Dauer des Austauschs beträgt etwa zwei Wochen. Die Schüler sind in den Familien der jeweiligen Austauschpartner untergebracht. Unsere Schüler und Schülerinnen bekommen einige Unterrichtsstunden in der IAES von englischen Lehrern und verbringen die Freizeit mit ihrem Partner. Im Rahmen des begleitenden Besuchsprogramms unternimmt die deutsche Klasse verschiedene Ausflüge, z. B. nach Constable Country-Flatford Mill, Colchester (mit Besuch des dortigen Museums), Cambridge (mit Stadtführung durch die berühmten Colleges, insbesondere des King's College), Canterbury (mit Besuch der Kathedrale), zu einem Küstenort (z. B. Maldon oder Southend-On-Sea), London (z. B. Besuch des British Museum oder des Imperial War Museum, der National Gallery oder des Old Royal Observatory in Greenwich; meist an einem Nachmittag Möglichkeit eines Theaterbesuchs). Der Austausch wird inhaltlich und sprachlich im Englischunterricht der Klasse 8 vorbereitet. Beim Gegenbesuch der englischen Schüler und Schülerinnen nehmen unsere Schüler in der Regel an einem gemeinsamen Ausflug teil.

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Die Zielsetzung besteht darin, dass die Schüler bei diesem Austausch einerseits ihre bis zur Klasse 8 erworbenen Kenntnisse der Fremdsprache anwenden und vertiefen sowie andererseits ihre Englischkenntnisse in vielfältigen Kommunikationssituationen erweitern sollen.

Durch persönliche Kontakte und Erfahrungen im Gastland soll ihre Bereitschaft gefördert werden, Kulturen in anderen Ländern zu achten und zu respektieren.

Im Rahmen eines recht intensiven Besuchsprogramms sollen die Schüler und Schülerinnen nicht nur ihre Grundkenntnisse hinsichtlich des englischen Schulsystems erweitern, sondern auch allgemeines landeskundliches Wissen erwerben.

4.4.2 Der Austausch mit dem Lycée Mixe Anatole France, Lillers (Frankreich)

Um den 1963 geschlossenen Vertrag über die deutsch-französische Zusammenarbeit mit Leben zu füllen, schlossen die Städte Lillers und Niedermarsberg 1967 einen Partnerschaftsvertrag. Die Jugend sollte bei der Verwirklichung des Partnerschaftsgedankens eine wichtige Rolle spielen, und so fuhr 1968 erstmals eine Schülergruppe des Niedermarsberger Gymnasiums nach Lillers und begründete einen regelmäßigen Schüleraustausch mit dem „Lycée Mixte Anatole France“ in Lillers, der 1974 in dem Partnerschaftsvertrag zwischen den beiden Gymnasien eine feste Basis erhielt. Im Zuge der französischen Schulreform von 1977 wurde das „ehemalige Lycée“ in ein „collège“ (Sekundarstufe I als Gesamtschule) und ein „lycée (Sekundarstufe II) aufgeteilt. Die Verbindung wurde mit beiden Schulformen aufrecht erhalten, und erst mit der räumlichen Trennung der beiden Abteilungen beschränkte sich die Partnerschaft von diesem Zeitpunkt an auf das „lycée“, dem neuerdings auch die zweijährige Vorbereitung der Schüler auf das „BTS“ (Diplom für höhere Techniker) nach dem Abitur angegliedert ist.

In letzter Zeit findet der regelmäßige Schüleraustausch zwischen einer Schülergruppe der Klassen 10 des Gymnasiums (meist Schüler, die schon ab Klasse 7 Französisch als 2. Fremdsprache lernen) und Schülern der „seconde“ (die das gleiche Alter wie unsere Schüler der Klassen 10 haben). Die Dauer des Austausches beträgt ungefähr zwei Wochen. Die Schüler sind in den Familien der jeweiligen Austauschpartner untergebracht, besuchen den Unterricht, verbringen gemeinsam die verbleibende Freizeit und machen Ausflüge in die Umgebung (u. a. Boulogne, Calais, Kanalküste und Eurotunnel). Auf dem Rückweg von Lillers macht die deutsche Schülergruppe einen Abstecher nach Paris.

Die Begegnungen mit den Schülern der Partnerschule in Lillers wird im allgemeinen Französischunterricht vorbereitet. Hinzukommen projektorientierter Unterricht und der fächerübergreifende Unterricht in den Klassen 9 „Europa wächst zusammen am Beispiel der Region Pas-de-Calais“ (vgl. Kapitel Konzepte für fachübergreifendes Arbeiten und fächerverbindendes Lernen, Europa wächst zusammen ...)

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Die europäische Dimension des Lernens, die Erlebnisse und die Erfahrungen auf der sprachlichen, kulturellen und der menschlichen Ebene kommen nicht den Schülern, sondern auch den Lehrern beider Schulen zu Gute, was durch gegenseitige Besuche bei den Schuljubiläen und im Rahmen der Städtepartnerschaften noch verstärkt wird.

4.4.3 Der Austausch mit dem Medgyessy Ferenc Gimnázium, Debrecen (Ungarn)

Debrecen liegt am Rande des Nationalparks Hortobagy-Puszta und ist mit 250.000 Einwohnern zweitgrößte Stadt in Ungarn und Universitätsstadt u. a. mit der Fakultät

für deutsche Sprache. Debrecen ist Partnerstadt von Paderborn und Lüdenscheid. Das Ferenc-Medgyessy-Gimnázium, benannt nach einem Debrecener Bildhauer, befindet sich in einer neuen Wohnsiedlung der Stadt mit Funktion als Kulturzentrum der Umgebung. Es ist jüngstes Gymnasium der Stadt Debrecen mit ca. 500 Schülerinnen und Schülern der Klassen 9 bis 12 und hat ihren Schwerpunkt gesetzt auf den Bereich Kunst und Sprachen.

Parallel zum Schüleraustausch nach Lillers verläuft der Austausch nach Debrecen, und zwar überwiegend mit Schülern und Schülerinnen mit Latein als zweiter Fremdsprache. Im Frühjahr (zweites Halbjahr Klasse 9 in Marsberg, Klasse 10 in Debrecen) kommt es zu ersten Briefkontakten zwischen den ungarischen und deutschen Schülern und Schülerinnen. Nach den Sommerferien besucht die ungarische Austauschgruppe Marsberg (etwa zwei Wochen lang); diese Gruppe nimmt am Unterricht der Partnerschüler und Partnerschülerinnen teil; auch findet durch die ungarischen Lehrpersonen eigener Unterricht statt. Zusätzlich wird spezieller Unterricht durch Kolleginnen und Kollegen des Marsberger Gymnasiums angeboten, und zwar zu historischen Themen Marsbergs und Obermarsberg (Dauer der Exkursion nach Obermarsberg mindestens drei Unterrichtsstunden), zur Geografie des Sauerlandes, zur ungarischen und deutschen Geschichte sowie zum politischen und wirtschaftlichen System der Bundesrepublik. Zusätzlich gibt es zwei eintägige Ausflüge in die Umgebung, davon einen gemeinsam mit den deutschen Partnern und Partnerinnen, einen Grill-Abend in der Schule mit Eltern und Lehrern und Lehrerinnen der gastgebenden Schule, verbunden mit Programmdarbietungen durch die ungarischen Gäste.

Im Frühjahr des folgenden Jahres (möglichst nach den Osterferien) kommt es zu dem Gegenbesuch in Debrecen (Dauer ca. zwei Wochen). Das Programm enthält: die Teilnahme am Unterricht, eine Stadtbesichtigung, Ausflüge nach Eger, in die Puszta und nach Budapest, einen Elementarkurs Ungarisch für den Alltagsgebrauch, Töpfern mit dem Töpfermeister der Schule, den Abschlussabend mit Eltern sowie Lehrern und Lehrerinnen, verbunden mit Darbietungen durch die deutschen Schüler und Schülerinnen. Auch wird die Möglichkeit geboten, am Schluss der Begegnung Wien zu besuchen.

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Die Zielsetzung des Austauschs besteht darin, dass die ungarischen Gäste eigene Demokratieerfahrungen vertiefen sowie die Geschichte, Kultur und Geografie Deutschlands kennen lernen und ihre Sprachkenntnisse vertiefen. Die deutschen Schüler und Schülerinnen lernen die Lebensweise in einem ehemals kommunistisch geprägten Lande kennen und erfahren die Landschaft und Natur eines ihnen aus der Lebenspraxis bisher unbekanntem geographischen Raumes. Für beide Gruppen ist die Kontaktpflege wichtig, u. a. per Internet und E-mail (mfg@medgyessy-debr.sulinet.hu). Verschiedene Kulturen lassen sich kennen lernen, ebenso die unterschiedliche Gestaltung des Alltags. Man lernt dadurch Toleranz und die Notwendigkeit der Anpassung an die jeweiligen Gewohnheiten. Vor dem Hintergrund des gemeinsamen Europas lassen sich durch den Austausch Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den unterschiedlichen historischen Bezügen erfahren. Auch können die Schüler und Schülerinnen in unterschiedliche Schulsysteme Einblick nehmen. Letztlich werden alle zu größerer Selbstständigkeit, Verantwortung und zu einem höheren Maß an kritischer und selbstkritischer Betrachtungsweise hingeführt.

4.4.4 Der Austausch mit der Asociación Escolar Goethe, Buenos Aires (Argentinien)

Die ersten Kontakte mit der Goetheschule ergaben sich auf privater Basis von Eltern im Jahre 1990. Seit 1991 besteht ein regelmäßiger individueller Schüleraustausch zwischen Marsberg und Buenos Aires.

Die Goetheschule in Buenos Aires hat zwei Teile: die Grundschule Escuela del Norte in Martinez und das Gymnasium Colegio Goethe in Boulogne. Es handelt sich um eine Privatschule mit der Fremdsprache Deutsch als Schwerpunkt. Deutsch wird bereits in der Grundschule unterrichtet und ist im Gymnasium in mehreren Fächern Unterrichtssprache. Die Schüler machen nach zwölf Jahren Schulzeit das argentinische Abitur und z. T. nach 13 Jahren das deutsche Abitur. Die Lehrer sind zur Hälfte Argentinier und zur anderen Hälfte deutsche Lehrer, die einige Jahre in Buenos Aires bleiben. Das Gymnasium hat gut 500 Schüler und Schülerinnen und ist sehr modern und großzügig eingerichtet.

Am Schüleraustausch können Schüler und Schülerinnen der Jahrgangsstufe 10 unserer Schule teilnehmen. Die argentinischen Schüler sind in etwa gleichaltrig. Die Marsberger Schüler bekommen einen Gast für etwa drei Monate (Anfang Januar bis Anfang April). Die argentinischen Gastschüler besuchen in dieser Zeit unser Gymnasium. Der Besuch unserer Schüler in Buenos Aires findet am Ende der Klassen 10 bis zum Anfang der Jahrgangsstufe 11 statt (meist Anfang Juli bis Anfang Oktober). Während dieser Zeit nehmen die deutschen Schüler am Unterricht der Goetheschule teil. Da die Teilnahme an diesem Austausch freiwillig ist, schwankt die Zahl der Schüler von Jahr zu Jahr. In den letzten Jahren waren es jeweils fünf bis neun Schüler auf beiden Seiten.

Bereits in der Jahrgangsstufe 9 werden Adressen ausgetauscht und Partnerschaften festgelegt. Danach beginnt die Korrespondenz meist per E-mail. Häufig wird für unsere Schüler zur sprachlichen Vorbereitung in der Klasse 10 eine Spanisch-AG angeboten.

Stand: 19.02.2010

Gerade für Schüler einer Kleinstadt sind Ausblicke in einen größeren Rahmen wichtig. Durch Kontakte, die über den europäischen Rahmen hinausgehen, wird den Schülern die weltweite Verknüpfung bewusst. Sie machen Erfahrungen, die menschlich, kulturell und sprachlich eine Bereicherung darstellen. Darüber hinaus gewinnen sie eine größere Selbstständigkeit.

4.5. Projektorientierung innerhalb der Austauschprogramme

4.5.1 Projekt innerhalb des Austausches mit Debrecen

Es ist Brauch, dass innerhalb des Austausches die jeweiligen Gast Schüler ein kulturelles Abendprogramm zur Unterhaltung zusammenstellen, das typische Eigentümlichkeiten des eigenen Landes bzw. der Region vor Augen führen soll. Damit wird ein Beitrag geleistet zur Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses.

In diesem Zusammenhang werden kleinere Theaterstücke schon im Vorfeld des Austausches vorbereitet. Auch werden tänzerische und gesangliche Darbietungen eingeübt, und zwar sowohl klassische als auch moderne.

Beispielsweise wurden beim letzten Austausch im Jahre 2007 seitens der ungarischen Gruppe Märchentexte der Gebrüder Grimm einstudiert oder auch Lieder deutscher Pop-Gruppen.

4.5.2 Projekt innerhalb des Austausches der Partnerstädte Marsberg und Lillers

Der Austausch zwischen der französischen Schule in Lillers und dem Carolus-Magnus-Gymnasium in Marsberg findet eine Parallele in der Partnerschaft der Städte Lillers und Marsberg.

Regelmäßig seit 1967 kommt es jedes Jahr zu einem Austausch zwischen Gruppierungen, politischen Gremien (z. B. Fachausschüssen des Rates der Städte), Vereinen und einzelnen Bürgern der beiden Städte, um die freundschaftliche Verbindung zwischen den Städten auf der politischen und menschlich-persönlichen Ebene zu stärken.

In diesen Austausch sind die beiden Partnerschulen eingebunden. In diesem Zusammenhang kommt es regelmäßig auch zu Beiträgen des Gymnasiums, die der

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

der Einbeziehung der Jugend in die Städtepartnerschaft und dem Ausbau der deutsch-französischen Freundschaft dienen. Beispielsweise nehmen Schüler und Schülerinnen des Gymnasiums an Begegnungen in Marsberg und in Lillers teil, wobei sie sich im sportlichen (Fußball) oder musikalischen Bereich (Chor) engagieren.

Alle Beiträge werden im Vorfeld des Austausches eingeübt, so dass die **Städtepartnerschaft** durch die **Schulpartnerschaft** ihre Ergänzung findet

4.5.3 Projekt innerhalb des Schüleraustausches mit Lillers

Am Beispiel des Austausches des Jahres 2007 soll das Programm des Schüleraustausches mit dem Lycée Anatole-France in Lillers veranschaulicht werden:

12.03.2007

Anreise der deutschen Schüler mit dem Bus von Marsberg nach Lillers, Verteilung auf die gastgebenden Familien.

13.03.2007

Vormittags Kennenlernen der Schule und des französischen Schulsystems; nachmittags Besprechung des geplanten Programms zusammen mit den französischen Schülern.

14.03.2007

Ganztägige Fahrt der deutschen und französischen Schüler nach Lille: Stadtführung zum Thema Stadtentwicklung; Besichtigung der Altstadt (Vieux Lille), der Bahnhöfe, Euralille.

15.03.2007

Nachbesprechung und Auswertung der Fahrt, Teilnahme am Unterricht der französischen Schüler (v. a. Erdkunde).

16.03.2007

Kennenlernen des ländlichen, kleinstädtischen Raumes: Lillers (Landwirtschaft, Zuckerfabrik), Béthune als übergeordnetes Zentrum (Verkehrsbüro, Tourismus).

17./18.03.2007

Wochenende in den Familien.

19.03.2007

Fahrt an die Küste: Boulogne (Hafen, Altstadt), Calais (neu errichtete Stadtteile), Sangatte (Eurotunnel).

20.03.2007

Nachbesprechung und Auswertung der Fahrten im Plenum und in Arbeitsgruppen, sportliche Begegnung der beiden Gruppen.

21.03.2007

Fahrt nach Noeux-les-Mines, Lens, Arras: Reste des Bergbaus, neue Nutzung des Bergbaugeländes, z. B. ehemalige Halde heute Skipiste, chemische Industrie.

22.03.2007

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Nachbesprechung der Begegnung, Auswertung des Programms, Diskussionen, Unterrichtsbesuche.

23.03.2007

Rückfahrt nach Marsberg.

Dieses Programm diene auch der Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen aus Mitteln des **Deutsch-Französischen Jugendwerkes** (DFJW) zur Förderung eines Schüleraustausches.

Dieses Programm orientiert sich an der **Thematik** „Die Region Nord/Pas-de-Calais als Drehscheibe in Europa“.

Die deutschen und die französischen Schüler sollen den Norden Frankreichs im Wandel der letzten Jahrzehnte kennen lernen. Dabei sollen ihnen der wirtschaftliche Wandel, die städtebauliche Umgestaltung und die verkehrsmäßige Erschließung und Inwertsetzung des Raumes bewusst werden. Dazu sollen sie sehen, dass aus einer ursprünglich vom Bergbau und der Landwirtschaft geprägten Gegend eine moderne Region mit neuen Industrien und schwerpunktmäßig vom Dienstleistungssektor (auch dem Tourismus) bestimmten Arbeitsplätzen geworden ist. Sie sollen den Neubau der zum Teil im Krieg zerstörten Städte, wie Calais, und die Stadtsanierung alter Stadtteile (Vieux Lille) kennen lernen. Die zentrale Lage in Europa soll ihnen durch Verkehrsknotenpunkte wie den Euro-Tunnel und den TGV-Bahnhof in Lille verdeutlicht werden: durch die Autobahnen und vor allem durch den TGV und den Eurostar schnelle Erreichbarkeit der Metropolen und Großräume London, Paris und Brüssel. Daneben sollen das Kennenlernen der Menschen (der jeweiligen Partner) sowie eine Verbesserung der Verständigung nicht zu kurz kommen.

Den begleitenden Lehrern ist die Region durch zahlreiche Besuche bestens bekannt. Die Schüler bereiten sich auf die Fahrt und das Projekt im **Französischunterricht** und im **Erdkundeunterricht** vor.

Bei den deutschen Schülern handelt es sich um eine geschlossene Französisch-Gruppe der Jahrgangsstufe 10. Die Schüler und Schülerinnen sind überwiegend 16 Jahre alt. Auf französischer Seite sind es Schüler der Seconde mit Deutsch als erster oder zweiter Fremdsprache.

Eine Beteiligung von Schülern aus einem Drittland ist nicht vorgesehen.

Die deutschen Schüler sind alle im vierten Jahr Französischunterricht.

Die Begegnung wird nach der Fahrt im Unterricht ausgewertet. Die Begegnung wird noch vertieft durch einen Gegenbesuch der französischen Schüler, der im Mai in Marsberg stattfinden wird.

Stand: 19.02.2010

Zwischen unseren beiden Gymnasien besteht seit **1974** eine offizielle **Schulpartnerschaft**. Seit **1967** besteht zwischen Marsberg und Lillers eine **Städtepartnerschaft**.

4.6. Nutzung moderner Medien innerhalb und außerhalb der Austauschprogramme

4.6.1 Die allgemeine Kommunikation im Rahmen der Austauschprogramme

Zur Vorbereitung des jeweiligen Austausches und zu dessen Nachbereitung kommunizieren die Schüler und Schülerinnen mit ihren Partnern und Partnerinnen auf postalischem Wege, aber auch und besonders unter Nutzung von elektronischen Medien.

Durch die regelmäßige Nutzung des Computerraumes schon in der Sekundarstufe I verfügen unsere Schüler und Schülerinnen über die Befähigung, über E-Mail Kontakte herzustellen und zu halten.

4.6.2 Der Austausch von Beobachtungen der heimischen Vogelwelt mit Hilfe des eTwinning: Projekt einer Klasse 5 im Rahmen der Förderung im naturwissenschaftlichen Aufgabenfeld

Ein Lehrer der Fachschaft Biologie befasst sich gegenwärtig mit der Frage, ob er in der Jahrgangsstufe 5 das **Projekt eTwinning** anbahnen sollte. Erstmals beschäftigt sich gegenwärtig seine Klasse der Jahrgangsstufe 5 mit der fachlich angeleiteten Beobachtung der heimischen Vogelwelt im Rahmen der Förderung innerhalb des naturwissenschaftlichen Aufgabenfeldes. Es wird geprüft, ob im Rahmen des eTwinning-Projektes auf elektronischem Wege die Partnerschaft zu einer Klasse einer europäischen Schule gesucht werden sollte, um die Beobachtungsergebnisse auszutauschen und über diese fachlichen Erörterungen Kontakt zu einer Schulklasse im europäischen Ausland herzustellen, die sich mit dieser oder einer ähnlichen Fragestellung befasst. Dabei käme es zu einem Austausch von Unterrichtsergebnissen der Biologie mittels einer Internetplattform, indem per E-Mail, Chat und Dateiaustausch fachliche Fragen rund um die Vogelwelt erörtert würden. Bei diesem Projekt würden auf eine originelle Art und Weise die Förderung innerhalb einer Thematik der Biologie verknüpft mit der Hilfestellung bei der Handhabung verschiedener Medien innerhalb eines interkulturellen Dialogs.

Stand: 19.02.2010

4.7. Fortbildung

Der Fortbildungskordinator entwickelt einen Fortbildungsplan, der der spezifischen Ausrichtung der Schule, dem außerunterrichtlichen Engagement und dem Curriculum der Fächer gerecht wird. Dazu gehören:

- regelmäßige Fortbildung im Rahmen des bilingualen Zweiges;
- allgemeine Fortbildung zu europarelevanten Themen;
- Koordination „Europaschule“; Fortbildung im Rahmen der möglichen Aufgabenzuweisung (Beförderung A14);
- fachbezogene Fortbildung zur Schärfung des Europagedankens innerhalb der Fachgruppen.

4.8. Evaluation: Von der SEIS-Evaluation zur Entscheidung, sich um die Zertifizierung als EUROPA-Gymnasium zu bewerben.

Die Ergebnisse der SEIS-Evaluation bestätigten bereits innerhalb der internen Evaluation festgestellte „Schwächen“ bzw. Entwicklungsschwerpunkte für das CMG:

- Erfordernis, eine verbindliche Leitidee für unsere Schule zu entwickeln, um das bestehende Schulprogramm stärker an diesem Leitbild ausrichten zu können.
- Schärfung des Schulprofils, um der Gefahr der „Verzettelung“ entgegenzuwirken.
- Straffung des Schulprogramms und der schulcurricularen Schwerpunkte im Kontext der Schul- und Qualitätsentwicklung.
- Stärkere Ausrichtung aller schulischen Aktivitäten und des Schulmanagements an einem Leitbild.
- Wunsch der Schulgemeinde nach stärkerer Identifikation aller beteiligten Gruppen mit der Schule.

Nachdem in der Lehrerkonferenz sowie der Schulkonferenz die Ergebnisse der SEIS-Erhebung veröffentlicht und diskutiert worden waren, wurde eine Arbeitsgruppe

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

eingesetzt, die basierend auf den o. g. Aspekten und Entwicklungsschwerpunkten den Auftrag erhielt Möglichkeiten aufzuzeigen, die neben der Konzentration an einem Leitbild und der Fokussierung auf ein übergreifendes Entwicklungsziel auch die eigenen Möglichkeiten und den „Ist-Zustand“ berücksichtigen.

Als Ergebnis stellte die Gruppe daraufhin in der nachfolgenden Lehrerkonferenz die Möglichkeit vor, sich an dem **Leitbild EUROPA** orientieren zu wollen und in diesem Zusammenhang auch die Zertifizierung zur Europaschule angehen zu wollen, da

- der Europagedanke als Leitbild eine Vielzahl von Entwicklungsbereichen zu konzentrieren hilft,
- das Leitbild Europa eine Profilschärfung und -stärkung für das CMG bedeutet,
- es ein Angebot zur stärkeren Identifizierung der gesamten Schulgemeinde bedeutet,
- zahlreiche harte und auch weiche Kriterien bereits erfüllt werden, die z. T. aber noch konzeptionell nicht ausreichend erfasst und dargestellt werden. Hierzu gehören:

Bilingualität,

umfangreiches Fahrtenprogramm sowie europäische und internationale Partnerschulen mit regelmäßigen Kontakten und Projekten,

Aufgreifen des Europagedankens in einer Vielzahl der Fachcurricula.

Dem weiteren Entwicklungsbedarf, der für die Zertifizierung erforderlich ist, nahmen sich die Arbeitsgruppe, die Koordinatorenkonferenz und die Fachkonferenzen an:

- Ermöglichen von Praktika im Rahmen der Austauschpartnerschaften und
- Installation einer regelmäßigen Evaluation.

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Daraus resultierte, nachdem die Lehrerkonferenz mit breiter Mehrheit zugestimmt hatte, der Beschluss, sich um die Zertifizierung zu bemühen, das Schulprogramm weiter unter diesem Aspekt zu schärfen und den Antrag vorzubereiten.

Die Schulkonferenz stimmte einstimmig zu.

Danach erfolgte eine weitere intensive Arbeit, die alle Fachschaften beteiligte und als Ergebnis den vorliegenden „Reader“ ergab (und nicht zuletzt bei einer Vielzahl der Beteiligten für eine „Aufbruch-Stimmung“ sorgte).

So wurde in Kooperation mit den Austauschpartnern und der Wirtschaft vor Ort sowie innerhalb der Region die Möglichkeit geschaffen, Praktikanten aus dem europäischen Ausland aufzunehmen, aber auch unseren Schülern/innen Praktika bei Geschäftspartnern im europäischen Ausland zu ermöglichen. Ein Konzept zur regelmäßigen Evaluation ist in der Entwicklung.

Basierend auf dieser Vorbereitung ergab eine erneute Abstimmung im Rahmen einer Lehrerdienstbesprechung (Mai 2008), dass sich das Kollegium mit breiter Zustimmung für die Zertifizierung bzw. den Antrag auf Zertifizierung ausspricht.

Die Schulkonferenz vom 20.05.2008 beschloss mehrheitlich den Antrag zu stellen. Am 25.08.2008 erfolgte die Zertifizierung als „Europaschule in Nordrhein- Westfalen“.

4.9. Der Koordinator des Europa- Konzepts: die schulische Organisationsform zur Koordinierung des Europa- gedankens

Ein Koordinator des Europa-Konzepts wird in Zukunft die Moderation aller Aufgabenlösungen, die in diesem thematischen Zusammenhang geleistet werden müssen, gewährleisten.

Dieser Aufgabenbereich ist an eine A-14-Stelle gebunden.

Stand: 19.02.2010

4.10. Resümee

4.10.1 Resümee in außerunterrichtlicher Hinsicht

Der Europa-Gedanke am Carolus-Magnus-Gymnasium zeigt sich in vielfacher Hinsicht. Abgesehen von themenorientierten Unterrichtsinhalten sind folgende Details von Bedeutung:

- die deutliche allgemeine Ausrichtung des Schulprogramms am Europa-Profil;
- die besondere **curriculare** Ausgestaltung von Fächern, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit europäischen Inhalten im Unterricht ermöglicht;
- themenspezifische **Studientage** sowie fächerübergreifende **Projekte**;
- die **Austauschprogramme** mit einer englischen, französischen und ungarischen Schule, ergänzt durch die Möglichkeit eines individuellen Austauschs mit einer argentinischen Schule;
- die Möglichkeit, sowohl interessierten Schülern und Schülerinnen des Carolus-Magnus-Gymnasiums in Marsberg ein **Praktikum** im europäischen Ausland als auch interessierten Schülern und Schülerinnen der ausländischen Partnerschulen ein Praktikum in Marsberg zu vermitteln;
- der **bilinguale Bildungsgang** deutsch-englisch;
- die **Erweiterung des regulären gymnasialen Fremdsprachenangebots** durch weitere Fremdsprachen: Englisch, Französisch, Russisch, Latein; bisweilen Spanisch als AG;
- die Möglichkeit, über die regulären Abschlüsse (der Mittlere Abschluss, das Abitur) und die gesonderte zweisprachige Bestätigung der erfolgreichen Teilnahme am bilingualen Bildungsgang hinaus ein **zusätzliches Fremdsprachenzertifikat** zu erwerben;
- die Möglichkeit, an **internationalen Wettkämpfen** teilzunehmen.

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

4.10.2 Resümee in unterrichtlicher Hinsicht

4.10.2.a Der Europa- Gedanke in der Jahrgangsstufe 5

Deutsch:

Märchen; europäische Märchen; die Wiederkehr verschiedener Märchenmotive in Europa

Englisch:

Englisch in der Welt

Erdkunde:

Ausländische Mitbürger; Wo man in Europa Ferien macht

4.10.2.b. Der Europa- Gedanke in der Jahrgangsstufe 6

Deutsch:

- Freundschaften: erzählen und gestalten; europäische Kurzgeschichten über Freundschaft
- Sagen: der Europa-Mythos als Geburtsstunde Europas; die antike griechisch-römische Sagenwelt; evtl. Edda, Nibelungenlied

Französisch:

Paris, Brüssel, Nordfrankreich

Geschichte:

Projekt: „Marsberg und Karl der Große als ‘Vater Europas’?“ Weitere Themen:
Der Weg zur Hochkultur, die ägyptische Hochkultur, das antike Griechenland, griechische Wurzeln Europas, das römische Imperium und sein Beitrag zur europäischen Kultur

4.10.2.c. Der Europa- Gedanke in der Jahrgangsstufe 7

Deutsch:

Stars in den Medien

Englisch:

Urlaub in Großbritannien, London: Sehenswürdigkeiten, Wales: Industrie und Geschichte, Nordengland: Region der Kontraste, Schottland: Geschichte und Sehenswürdigkeiten, Britische Schulen, die Römer in Britannien

Französisch:

Paris, Toulouse (Airbus)

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Latein:

Römische Geschichte, lateinische Wörter in den modernen Sprachen; Spuren des Lateinischen in der Lokalgeschichte

Geschichte:

Christentum und Islam, Projekt: Marsberg und Karl der Große

Erdkunde:

Landschaftszonen der Erde; der wirtschaftende Mensch verändert Räume (Industrie, Landwirtschaft); Zusammenleben unter Völkern (u. a. Réunion – ein Name als Programm); Wachstum der Weltbevölkerung; Millionenstädte

4.10.2.d. Der Europa- Gedanke in der Jahrgangsstufe 8

Englisch:

Britisch-amerikanisches Englisch im Vergleich

Latein:

Rezeption antiker Motive in der europäischen Tradition

Französisch:

Paris und seine Sehenswürdigkeiten, die Schweiz, Pyrenäen (Auf den Spuren Karls des Großen)

Erdkunde:

Landschaftszonen der Erde; der wirtschaftende Mensch verändert Räume (Industrie, Landwirtschaft); Zusammenleben unter Völkern (u. a. Réunion – ein Name als Programm); Wachstum der Weltbevölkerung; Millionenstädte

Politik/Sozialwissenschaften:

Verbraucher und Markt, Massenmedien, Telekommunikation und Internet, Konsumverhalten

Geschichte/Religion

**Fachübergreifendes Projekt zum Europa-Gedanken (Geschichte und Religion):
*Kloster Dalheim als Beispiel alternativer Lebensentwürfe.***

4.10.2.e. Der Europa- Gedanke in der Jahrgangsstufe 9

Englisch:

Schulwesen in Großbritannien, politisches System in Großbritannien

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Latein:

Römer und Germanen, Rom und Christentum

Französisch:

Kennenlernen der région Nord-Pas-de-Calais, Normandie, Burgund

Musik:

Musik der Völker; Europäische Folklore

Geschichte:

Europa als Traditionsraum, historisches Erbe, Nationalismus und Imperialismus, 30-jähriger Krieg in Marsberg

Erdkunde:

Europa, unser Kontinent:

- Regionale Unterschiede in Europa
- Europas Wirtschaft im Wandel (z. B. Irland, Smartville (F), Altindustrialisierte Räume: Black Country [GB], Pays Noir [F], Ruhrgebiet
- Agrarwirtschaft in und für Europa; z. B. Ungarn, Südspanien, NL, Polen
- Städte in Europa; z. B. London, Moskau, Berlin
- Verkehr in Europa: Flugverkehr; Brücken und Tunnel: Eurotunnel; Wasserstraßen
- Tourismus in Europa; z. B. Mallorca, Alpen, Mittelmeerküste

4.10.2.f. Der Europa- Gedanke in der Jahrgangsstufe 10

Latein:

Relevanz lateinischer Lektüren für die europäische Tradition

Französisch:

Vor- und Nachbereitung des Austauschs mit Lillers

Geschichte:

Demokratie und Kommunismus, Zukunftsgestaltung nach 1917, Nationalsozialismus, Ost-West-Konflikt, Friedenssicherung

Politik/Sozialwissenschaften:

Betriebspraktikum: Auswertung; Umwelt und Energiepolitik; die europäische Union, Friedenspolitik, Rolle der Bundeswehr

4.10.2.g. Der Europa-Gedanke in der Jahrgangsstufe 11

Deutsch:

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Lektüre eines europäischen Romans (in Übersetzung), z. B. „Seide“ von Alessandro Baricco, „Der Fangschuss“ von Marguerite Yourcenar oder „Die Stadt der Blinden“ von Jose Saramago

Latein:

Lateinische Quellen zur Staatstheorie und europäischen Geschichte

Fachübergreifendes Projekt (in Zusammenarbeit mit dem Fach Kunst): kreative Auseinandersetzung mit dem antiken Original - *Szenen der Europa-Episode in Text und Bild* (z. B. in Form einer Karikatur oder eines Comics).

Kunst:

Antike als Wiege der europäischen Kultur; wichtige Stationen der europäischen Kulturgeschichte

Französisch:

Réalités de la France contemporaine

Russisch:

Russland: geografischer Raum; Familie und Alltagsleben in Russland; Zeitzonen, Wetter, Jahreszeiten, Natur in Russland

Geschichte:

Revolution 1918/19; russische Revolutionen; 30-jähriger Krieg, Napoleon, Neuordnung Europas, Golf-Krieg

Erdkunde:

Klimazonen, Ressource Wasser, Energiegewinnung

Politik/Sozialwissenschaften:

Soziale Marktwirtschaft, das politische System der Bundesrepublik

4.10.2.h. Der Europa- Gedanke in der Jahrgangsstufe 12

Deutsch:

Aufklärung als europäische Bewegung

Englisch:

Der Europa-Gedanke innerhalb der Thematik „European traditions“; britische und amerikanische Traditionen im Vergleich, Globalisierung

Latein:

Staatstheorie und Staatswirklichkeit in Rom und in der europäischen Geschichte

Französisch:

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Frankreich und Deutschland: Motor Europas?; Geschichte Frankreichs: Besetzung und Widerstand

Russisch:

Alltag und Familie in Russland und Deutschland; Leben in russischen Metropolen; Leben in Stadt und Land

Literatur:

Einstudierung dramatischer Texte deutscher und europäischer Literatur

Geschichte:

Nationalismus in Europa, Reichsgründung 1870/71, 1. Weltkrieg, Wahlrechtsfragen in Deutschland, England, Frankreich; Voraussetzungen des Nationalsozialismus; ein

Studientag in der Jahrgangsstufe 12/II in der Gedenkstätte Wewelsburg:

Lehrplanbezug: „Vergangenheit, die nicht vergeht – Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg“.

Erdkunde:

Urbane Räume, Ökologische Problemfelder, Raumstrukturen: raumwirksame Prozesse in Wechselwirkung von natürlichen Systemen und Eingriffen des Menschen; verschiedene Klima- und Landschaftszonen, Energie und Energiebedarf, 3. Welt, Ernährung der Welt, Landwirtschaft

Politik/Sozialwissenschaften:

Nationale Wirtschaftspolitik, der Standort Bundesrepublik

4.10.2.i. Der Europa- Gedanke in der Jahrgangsstufe 13

Deutsch:

Wiener Jahrhundertwende, Expressionismus, Impressionismus; Wiederholung der Epoche der Jahrhundertwende: in Text und Bild (deutsche und europäische Künstler und Schriftsteller)

Französisch:

Moderne französische Literatur: absurdes und klassisches Theater

Russisch:

Russische Gesellschaft im Wandel; Jugendliche Einzelschicksale; Zwischenmenschliche Beziehungen; Jugend und Medien

Geschichte:

Deutschland nach 1945; Nachkriegsordnung in Europa; wiedervereinigtes Deutschland und die Entwicklung in Osteuropa

Erdkunde:

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

Konflikte sozialer Gruppen und Staaten, Standortfaktoren und Industrieräume, Wirtschaftsfaktor Fremdenverkehr, Ursachen und Folgen von Wanderungsbewegungen, Städte in anderen Kulturkreisen, Natur- und Wirtschaftsraum Europa

Politik/Sozialwissenschaften:

Entwicklungstendenzen postindustrieller Gesellschaften, Chancen und Probleme der europäischen Integration

Pädagogik:

Normen und Ziele in verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Erziehungskontexten; Bildungswesen in der Bundesrepublik, Alternativschulen: z. B. Montessori-Schulen

4.11. ANLAGEN

4.11.1. Evaluation

4.11.2 Beispiel für Evaluation im Kontext der Entwicklung des Leitbildes „Europa“.

4.11.3 Materialsammlung:
Obermarsberg – Niedermarsberg,
Gesamtthema: Die mittelalterliche Stadt,
hg. von dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, 1980

Stand: 19.02.2010

ANLAGE 1

Evaluation

Regelmäßige Evaluation der „Bausteine“ des Schulprogramms, darunter auch des Konzeptes „Europa“.

Evaluert wird hierbei beispielsweise in jährlicher Folge der Austausch mit unseren Partnerschulen hinsichtlich der Aspekte

- Vorbereitung,
- Durchführung,
- Schwierigkeiten,
- Konzeptionelle Anbindung an das Europakonzept und die Leitidee Europa.

Im Rahmen der Fortschreibung des Schulprogramms und der Entwicklung des Leitbildes werden basierend auf den Ergebnissen der Evaluation weitere Schwerpunkte gesetzt, deren weitere Entwicklung zur Qualitätssicherung und zur Verbesserung der Qualität beitragen sollen.

Evaluation und Entwicklung greifen somit ineinander.

Insbesondere gilt das auch für die im Aufbau befindlichen Bereiche der

- *projektorientierten Partnerschaften*
- *Teilnahme an europäischen Projekten.*

Hierbei wird innerhalb des laufenden Jahres ein intensiver Austausch / Evaluation der Beteiligten hinsichtlich der Planung, Teilnahme und der Konzeptentwicklung erfolgen (s. Anlage).

Ein regelmäßiges Feedback erfolgt über die Arbeitsgruppe und die Schulleitung an die entsprechenden Gremien und an die Schulgemeinde.

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

ANLAGE 2

Beispiel für Evaluation im Kontext der Entwicklung des Leitbildes „Europa“

Wie kann das Austauschprogramm im Sinne des Europa-Gedankens weiterentwickelt werden?

Rahmenbedingungen (z.B.):

Stichprobenumfang	Jahrgang 8
Überprüfung:	Klassen/beteiligte Kollegen/Fachschaft

Zeitplanung (z.B.):

Durchführung:	1. August bis 30. September 2008
Datensammlung:	7 Tage
Auswertung der Daten:	7+7=14 Tage (in präsent. Form)
Ergebnispräsentation:	in FS / Arbeitsgruppe und LK

Ziel:

Das Austauschprogramm wird im Sinne des Europagedankens weiterentwickelt und europäische Projekte werden im Schulprogramm verankert.

Erfolgskriterien:

Ausbau des Austauschprogramms unter bes. Berücksichtigung von gemeinsamen Projekten sowie der Teilnahme an europäischen Projekten: Eine Weiterentwicklung des Austauschprogramms liegt dann vor, wenn im Schulprogramm weitere europäische Projekte integriert werden und das Fahrtenprogramm nachweislich um gemeinsame Projekte mit den Austauschpartnern ergänzt wird.

Indikator 1:

- Innerhalb des laufenden Schuljahres Jahres wird mindestens ein gemeinsames Projekt mit einem der Austauschpartner geplant sowie konzeptionell in das Schul- und Fahrtenprogramm integriert und im kommenden Schuljahr durchgeführt.
- Innerhalb des laufenden Schuljahres wird die Teilnahme an mindestens einem europäischen Wettbewerb geplant und die Umsetzung initialisiert sowie konzeptionell im Schulprogramm eingebunden.

Messinstrumente:

- Beobachtungszeitraum: vor und nach der Austauschphase, 4. Quartal 07/08 sowie 1. Quartal 08/09.

Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

- Stichprobe sind die am Austausch beteiligten Jahrgänge sowie die beteiligten Lehrerinnen.
- Indikatoren:
 - o Das Ziel ist erreicht, wenn die Umfrage bei den Schülern ergibt, dass sie im Zusammenhang mit dem Austauschprogramm an mindestens einem gemeinsamen Projekt teilgenommen haben.
 - o Das Ziel ist erreicht, wenn nach der Planungsphase das Schul- und Fahrtenprogramm um mindestens ein gemeinsames Projekt erweitert worden ist.
 - o Das Ziel ist erreicht, wenn die Schüler die Möglichkeit erhalten an mindestens einem europäischen Projekt teilzunehmen.
 - o Das Ziel ist erreicht, wenn mindestens ein europäisches Projekt im Schulprogramm konzeptionell eingebunden worden ist.

Daten sammeln:

- Der Koordinator setzt in den betroffenen Lerngruppen die o. g. Messinstrumente ein und erfasst die Daten mit Hilfe von einem hierfür entwickelten Fragebogen und tauscht sich jeweils mit der Arbeitsgruppe aus.

Ergebnisse analysieren:

Arbeitsgruppe bzw. Klassenlehrerteam unter Mitwirkung des Koordinators (Moderation):

Die Ergebnisse werden analysiert hinsichtlich

- der Weiterentwicklung des Fahrtenkonzeptes
- der Teilnahme an europäischen Projekten

Organisation / Berichterstattung:

SL – über Steuergruppe (Initialisierung / Rahmen) an Koordinator und Arbeitsteam (Klassenlehrer) (Durchführung) sowie Beteiligte (Schüler / Eltern)
Ergebnisse: Information an SL über SG, an betroffene FL und Klassen

Bericht an:

- Lehrerkonferenz
- Schulkonferenz
- Schulgemeinde (Homepage)

Aufträge an Fachkonferenzen / Arbeitsgruppe und Koordinator* Gespräche mit Kollegium / Kollegen

*** Der Aufgabenbereich sowie Aufgabenschwerpunkt des Koordinators für den Europagedanken muss noch definiert und besetzt werden. Im Rahmen einer Beförderungsbewerbung (A14) wird diese Beförderung an diesen Aufgabenschwerpunkt gebunden. Bis dahin**



Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

werden die Aufgaben von einem/einer interessierten Kollegen/in bzw. der Steuergruppe und der SL übernommen.



Europa- Konzept

4

Stand: 19.02.2010

ANLAGE 3

Materialsammlung:

Obermarsberg – Niedermarsberg,

Gesamtthema: Die mittelalterliche Stadt,

hg. von dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, 1980